

dürfnisse die theoretische Erkenntnis wie auch den Gesamtprozeß der geistigen Aneignung der materiellen Welt durch die Menschen voran. Zum Unterschied vom früheren Materialismus untersucht die marxistisch-leninistische A. den dialektischen Charakter des Erkenntnisprozesses. Sie zeigt die geschichtliche Bedingtheit und damit Relativität des Wissens und verfolgt die dialektische Entwicklung der Erkenntnis, in deren Verlauf Widersprüche zwischen Theorien und neuen Entdeckungen, zwischen Theorien und neuen Hypothesen entstehen und oft qualitative Umwälzungen erfolgen, nachdem eine Evolution, d. h. quantitative Entwicklung bestimmter theoretischer Konzeptionen, vorangegangen ist. Zugleich untersucht die marxistisch-leninistische A., wie sich die Dialektik des Erkenntnisprozesses in seiner widersprüchlichen Struktur als Einheit von Objektivem und Subjektivem, von Sinnlichem und Rationalem, von Konkretem und Abstraktem, von Empirischem und Theoretischem entfaltet.

Aberglaube: bedeutete ursprünglich falscher Glaube, und zwar vom Standpunkt einer \rightarrow *Religion*, die für absolut wahr galt. Vom wissenschaftlichen Standpunkt ist jeder Glaube an übernatürliche Kräfte und ihr Wirken A. Primitivere Formen des A. stammen bereits aus der Frühperiode der Menschheit und verdanken ihre Entstehung der Unwissenheit der damaligen Menschen über ihren eigenen Körper und über die gesetzmäßigen Zusammenhänge in Natur und Gesellschaft sowie der Ohnmacht gegenüber den Naturgewalten. So z. B. die *Magie*, der Glaube, daß Naturgegenstände (z. B. Gestirne) oder beliebige andere Gegenstände (Amulett, Talisman) das Leben der Menschen auf übernatürliche Weise beeinflussen; oder der *Totemismus*, der Glaube vieler Stämme der Urgesellschaft, von

einem bestimmten Tier, einer Pflanze oder einem Gerät abzustammen, welchem übernatürliche Kräfte zugesprochen wurden; oder der *Animismus*, der Glaube an das Fortleben der Seele nach dem Tode und das Wirken aller möglichen guten und bösen Geister. Auch die heutigen großen Religionen sind in vielfältiger Weise mit den primitiveren Formen des A. verbunden. In der antagonistischen Klassengesellschaft werden alle Formen des A., die verfeinerten wie die primitiveren, von den herrschenden Klassen als Instrumente der geistigen Niederhaltung der unterdrückten Massen gefördert. Die wissenschaftliche Weltanschauung des Marxismus-Leninismus ist unvereinbar mit allen Formen des A. und führt einen entschiedenen Kampf gegen seine Überreste.

Abhängigkeit: Form des Zusammenhangs zwischen Gegenständen der materiellen Welt bzw. deren Abbildern im menschlichen Bewußtsein. Die A. besteht darin, daß die Existenz oder die Veränderung der einen materiellen oder ideellen Objekte die Existenz oder die Veränderung anderer materieller oder ideeller Objekte voraussetzt. Im Begriff der A. ist also stets die Richtung des Zusammenhangs enthalten. Die Erkenntnis von A. zwischen verschiedenen Erscheinungen ist sowohl von theoretischer wie von praktischer Bedeutung; sie bereitet die Erkenntnis von Gesetzmäßigkeiten vor und gestattet einen zweckmäßigen Umgang mit den betreffenden Erscheinungen in der praktischen Tätigkeit. Das Gegenteil der A. ist die Unabhängigkeit. Diese ist stets nur relativ, da alle Gegenstände und Prozesse der materiellen Welt mit anderen Zusammenhängen, also in bestimmter Hinsicht stets von anderen abhängen. \rightarrow *Zusammenhang*

absolut: in der philosophischen Terminologie etwas, das unbedingten,